

Auf großer Jagd in der Turnhalle

Laienspielgruppe feiert gelungene Premiere

VON DIRK TRAUTMANN

Dittmannsdorf. Samstagabend: „Die Generalprobe war gut, aber die Premiere ist richtig gelungen“, sagt ein erleichterter Torsten Wohmann. Allerdings seien nur 35 Besucher in die Dittmannsdorfer Kultur- und Sporthalle gekommen. Dort wurde erstmals die Kriminalkomödie „Die Jagd nach der Flamme des Orients“ aufgeführt.

Donnerstagabend: Die Laienspielgruppe Dittmannsdorf/Witzschdorf bestreitet die Hauptprobe. Nur noch zwei Tage bis zur Premiere, doch es läuft längst noch nicht alles glatt: Ganze Szenen müssen wiederholt werden, der Einsatz von Licht und Ton stimmt in einigen Passagen noch nicht, auch sind nicht alle Darsteller da, deren Rollen müssen von den anderen mit dem Blatt in der Hand gespielt werden - und Torsten Wohmann ist nicht wohl in seiner Haut.

„Ich habe Bedenken, dass wir das bis zur Premiere noch hinbekommen“, meint er und wird von Bruder Nils beruhigt: „Ich bin zuversichtlich, denn vor einer Woche sah das

noch ganz anders aus.“ Die Brüder haben das Stück geschrieben und ihren Ideen freien Lauf gelassen. Seit März laufen die Vorbereitungen: Das Stück schreiben, die Rollen besetzen, Außenaufnahmen drehen, Szenen proben, Requisiten und Kostüme besorgen oder anfertigen, die Bühne nebst Licht- und Ton-technik installieren - viel Arbeit für einen Verein mit 26 Mitgliedern.

Aber die Hauptprobe läuft: Die Umbauarbeiten zwischen einzelnen Szenen gehen noch nicht so glatt von der Hand wie gewünscht, doch das Stück wirkt. Erzählt wird die Jagd nach einem berühmten Edelstein, mit Rasanz, Esprit und einer schier überbordenden Ideenflut: Die „Flamme des Orients“ ließ Harun al Rashid für seine Tochter anfertigen. Während der Kreuzzüge ging der Stein verloren, bis ihn ein anatolischer Bauer beim Pflügen fand und letztlich ein amerikanischer Archäologe einem Londoner Museum schenkte. Dies alles ist als Film auf einer Leinwand zu sehen, natürlich in schwarz-weiß, im Stil der 20er Jahre. Der Edelstein wird vom „Phantom“ geklaut, der beste



Cassandra Lebeaux (Katja Gruhnert, l.) gab sich verführerisch und geheimnisvoll, konnte aber bei der „Erstürmung“ des Tresors auch ganz schön affig werden. Da überwand Kriminalschriftsteller David Cummings (Nils Wohmann) schnell seine Schreibblockade und schauspielerte nach Herzenslust mit. Weitere Vorführungen finden am 29. und 30. September jeweils 20 Uhr, am 24. September und 1. Oktober jeweils 17 Uhr statt. -FOTO: HENORIK JATTKE

Inspektor bläst zur Jagd, Inspektor Sellers, dessen Tölpelhaftigkeit nur noch von der Tumbheit zweier Gagnoven übertroffen wird. Ein Gangstertboss ist auch ganz scharf auf den

Stein und schickt seine Leute los zum Finale im schottischen Hotel „Nightmare“. Der Spieltrieb der Wohmann-Brüder ist enorm: Zitate aus verschiedenen Filmen, dazu ein

stimmiges Bühnenbild inklusive eines Panzerschranks von „Franz Jäger Berlin“ - diese Jagd macht ungeheuren Spaß, ist voller Gags und Slapstick.